



# Jello

Vorstellung der Version 6.1

Tobollik & Partner  
Unternehmensberatung GmbH  
St.-Margareta-Str. 11

DE-92355 Velburg

Fon 09182 – 902590  
Fax 09182 – 902591  
Mail [mail@tobollik.de](mailto:mail@tobollik.de)

## 1 Ein Rückblick

Die Entwicklung der Produktfamilie Jello begann bereits 1995, nachdem zuvor im Bereich Lagerlogistik immer nur Individualsoftware eingesetzt wurde. Viel hat sich seitdem verändert, nicht zuletzt auch wegen der großen Sprünge bei der Hardware und dem Betriebssystem Windows.

Insbesondere Microsoft hat einiges getan, um brauchbare Entwicklungswerkzeuge anzubieten. So gab es während der Lebenszeit von Jello gerade in diesem Bereich wichtige Änderungen. Gleich geblieben ist aber von Anfang an die Bindung an Oracle Datenbanken. Hier setzen wir heute die Versionen ab 10g ein.

1995	Version 1	Zeichenorientierte Oberfläche mit einer 4GL
1997	Version 2	Borland C++
1999	Version 3	Weitere Verwendung der Stammdatenmodule. Für die Verarbeitung wurde als Oberfläche MS-Access eingesetzt.
2001	Version 4	Die Stammdatenmodule wurden nun ebenfalls ersetzt. Die gesamte Software wurde auf MS-Access umgestellt. Programmiersprache VBA (Visual Basic for Applications)
2003	Version 5	Mit Visual Basic 6 führte Microsoft eine neue Entwicklungsumgebung ein.
2006	Version 6	Microsoft .Net Framework stellte die Programmiersprache Visual Basic auf eine völlig neue Grundlage.
2011	Version 6.1	Entwicklung nunmehr unter Visual-Studio 2008.

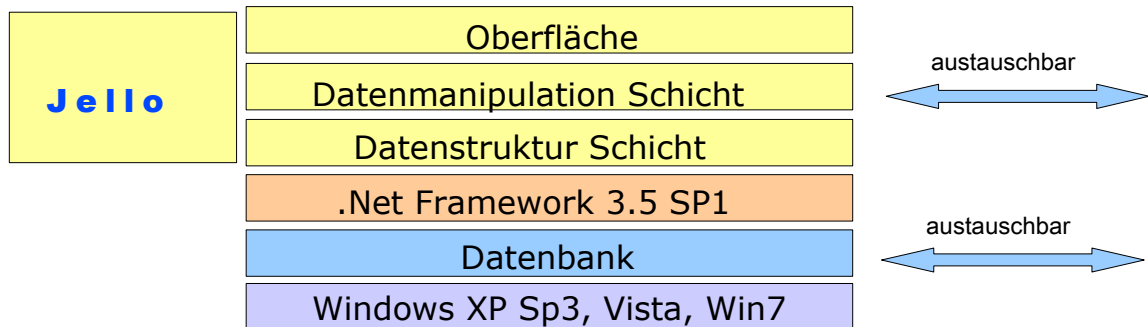
Die letzte Version setzt auf der Entwicklung des Jahres 2006 auf. Die Oberfläche wurde völlig neu gestaltet und die Bedienung in wesentlichen Teilen deutlich vereinfacht.

Jello steht in den Versionen **JelloCompact** und **JelloPremium** zur Verfügung. Der Unterschied liegt in der Lagersteuerung. Während in JelloCompact nur eine manuelle Ein- und Auslagerung möglich ist, kann dies in JelloPremium automatisch nach diversen Strategien erfolgen. Besonders bei sehr großen Lagern mit einem hohen Umschlagsvolumen kann das sinnvoll sein. Eine Gegenüberstellung der Leistungsmerkmale finden Sie ab Seite 17.

Dieses Dokument zeigt den derzeitigen Stand. Änderungen und Erweiterungen bleiben vorbehalten.

## 2 Etwas Technik

Auch wenn das Internet als Grundlage zunächst ausfällt, die wesentlichen Strukturen für einen zukünftigen Betrieb in einer solchen Umgebung wollten wir bereits jetzt anlegen. Jello 6 hat daher ein Mehrschicht Modell, ein so genanntes nTier Modell. Die nachstehende Grafik verdeutlicht dies:



Datenbasis für die Entwicklung und auch als späterer Standard bleibt Oracle®. Da aber die Datenmanipulationsschicht austauschbar ist, können zukünftig auch andere Datenbanken integriert werden. Geplant sind hier:

Microsoft® SQL-Server  
MySQL™

Eine weiter Vereinfachung bekam Jello 6.1 auch in der Aufgabenorientierung, die bereits mit der Version 2006 eingeführt wurde.

Erreicht wird dies auf 2 Wegen:

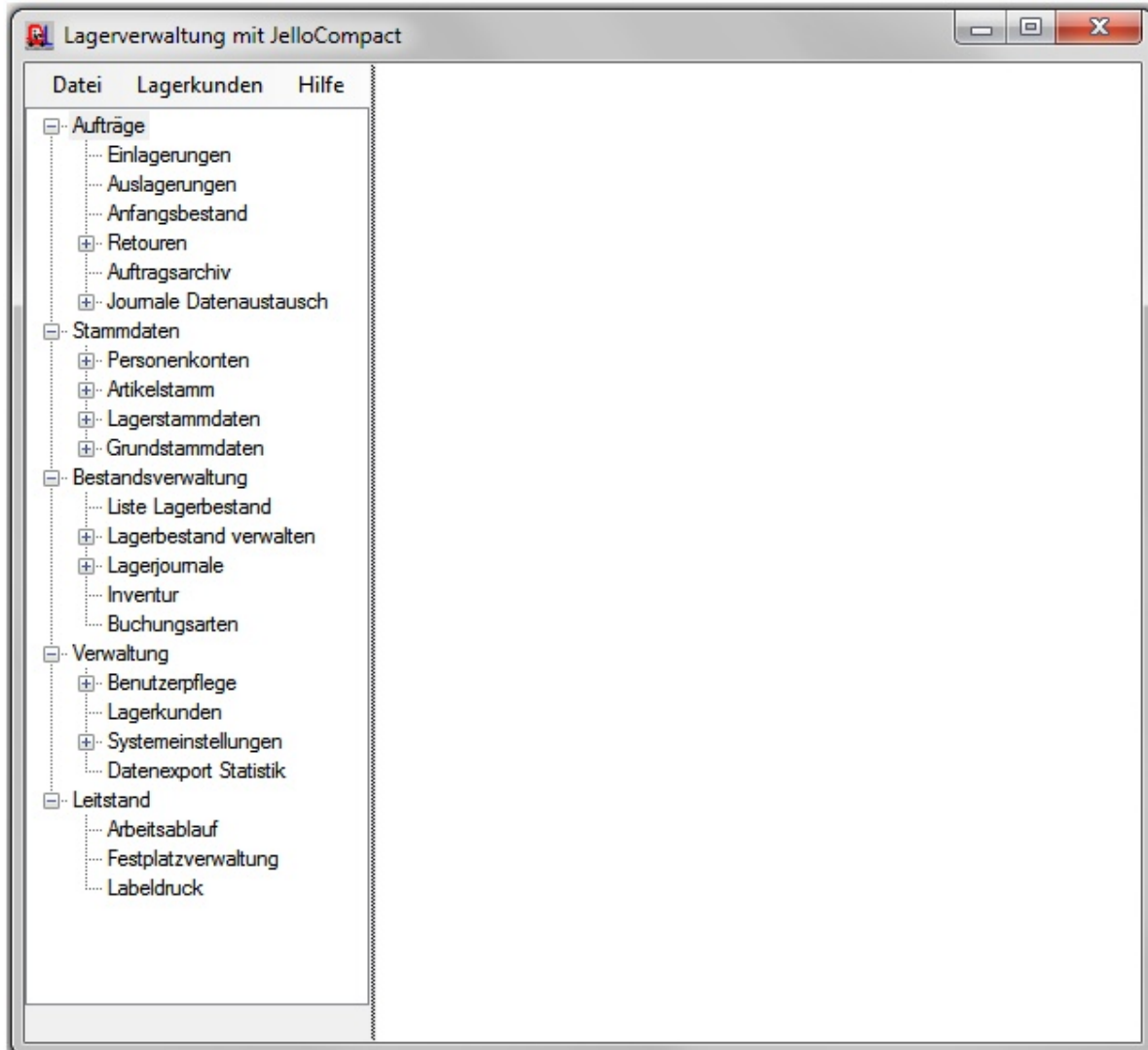
- durch die Modularität der Software, die nur die Programmteile anbietet, die das jeweilige Unternehmen auch tatsächlich braucht.
- durch eine neue Benutzerführung. Es lassen sich beliebig viele Nutzergruppen anlegen und diesen dann aus den angebotenen Programmteilen die Aufgaben zuweisen. Dabei werden auch noch die Rechte unterschieden, die die Benutzer der Gruppe haben:

S (Select)	Nur Daten ansehen
I (Insert)	Neue Daten anlegen
U (Update)	Bestehende Daten verändern
D (Delete)	Daten löschen

Wird einer Gruppe ein Aufgabenmodul zugewiesen, so gibt es grundsätzlich ein Lese-recht. Dieses kann nur entzogen werden, wenn auch die Aufgabe fort genommen wird. Sie können also selbst entscheiden, wer wie viel darf. Das reicht vom Einräu-men aller Aufgaben und aller Rechte bis hin zu sehr restriktiver Zuweisung.

### 3 Die Oberfläche

Die Benutzerführung über eine Baumstruktur, die wir bereits in der Version 2006 eingeführt haben, bleibt erhalten. Das nachstehende Beispiel zeigt eine typische Auswahl für JelloCompact.












#### 3.1 Das Menü

Datei	An- bzw. Abmelden des Benutzers Passwort ändern Beenden des Programms.
Lagerkunden	Auswahl der zugewiesenen Lagerkunden.
Hilfe	Anzeigen der Hilfe

### 3.2 Die Symbol-Leiste

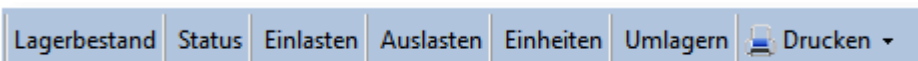


-  Das aktuelle Modul schließen (der Name wird hinter dem Symbol angezeigt)
-  Neue Daten eingeben
-  Daten löschen
-  Details anzeigen
-  Drucken
-  Gehe zum 1. Datensatz
-  Gehe zum vorigen Datensatz
-  Gehe zum nächsten Datensatz
-  Gehe zum letzten Datensatz

Im Eingabefeld *Suchen* können Sie einen Suchbegriff eingeben. Wenn Sie mit der Maus auf das Feld zeigen, wird Ihnen der Begriff, nach dem Sie suchen können angezeigt.

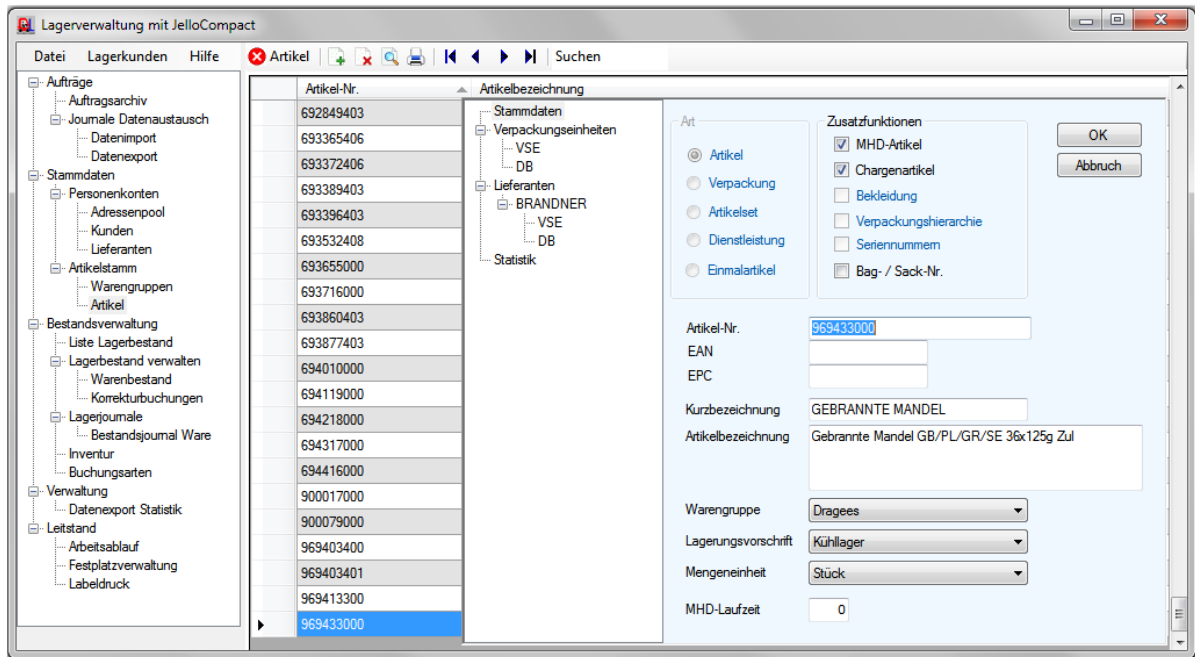
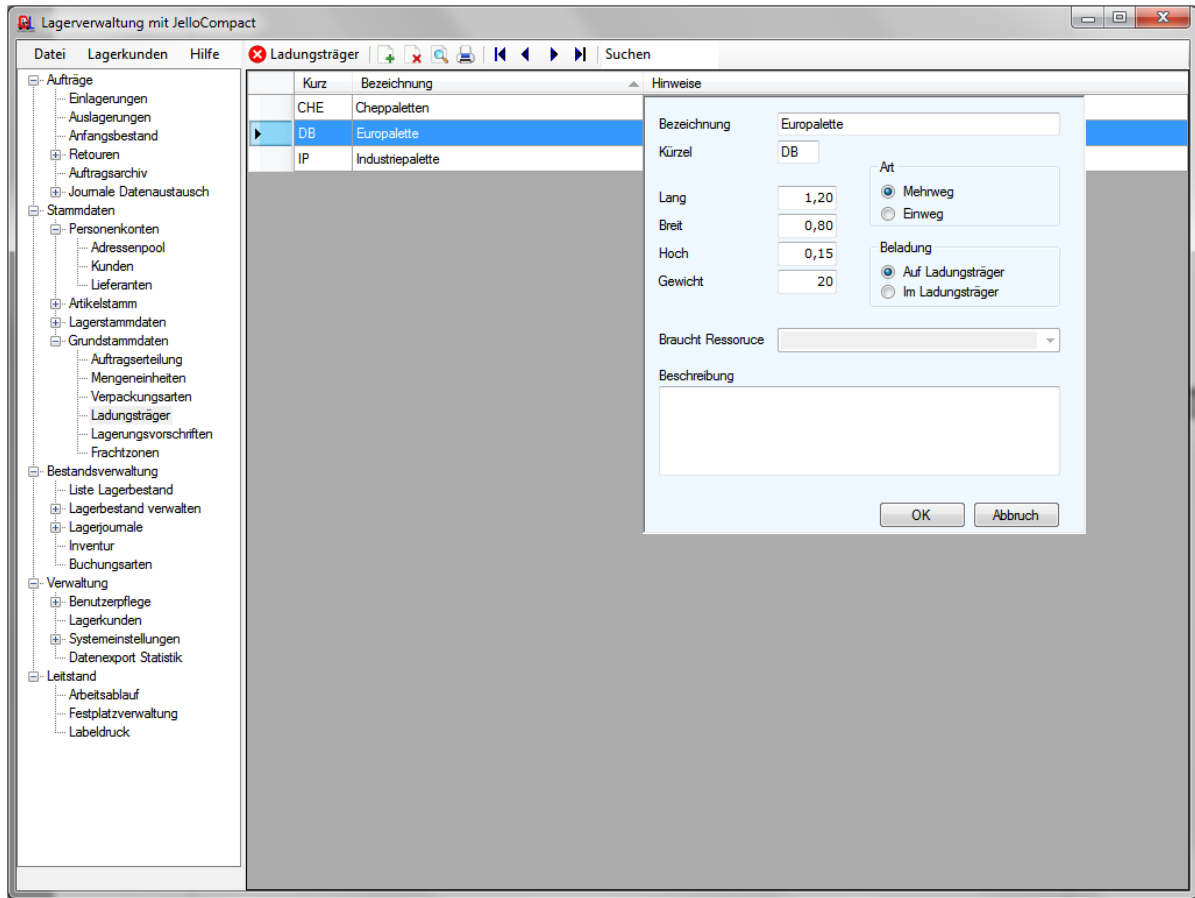
*Übernehmen* steht immer dann zur Verfügung, wenn Ihnen eine Stammdatenauswahl angeboten wird, aus der Sie einen bestimmten Datensatz in einem übergeordnetes Modul einfügen können. Diese Funktion gibt es für Adressen, Artikel, Kunden und Lieferanten.

Die einzelnen Module selbst haben keine Symbol-Leiste mehr. Die Detailsteuerung erfolgt hier bei Bedarf über eine Funktionsleiste.



Ein Klick auf den jeweiligen Text öffnet die gewünschte Funktion.

### 3.3 Beispiele



**Gebrannte Mandel GB/PL/GR/SE 36x125g Zul**

Stammdaten

- Verpackungseinheiten
  - VSE
  - DB
- Lieferanten
  - BRANDNER
    - VSE
    - DB
- Statistik

Verpackung

Stellfläche

Lang m	0,40
Breit m	0,28
Hoch m	0,12
Gewicht Kg	4,800

Sonstiges

Anzahl stapelbar	13
ABC-Code	
Verkaufspreis	0,0000
Währung	EUR

**Gebrannte Mandel GB/PL/GR/SE 36x125g Zul**

Stammdaten

- Verpackungseinheiten
  - VSE
  - DB
- Lieferanten
  - BRANDNER
    - VSE
    - DB
- Statistik

Ladungsträger

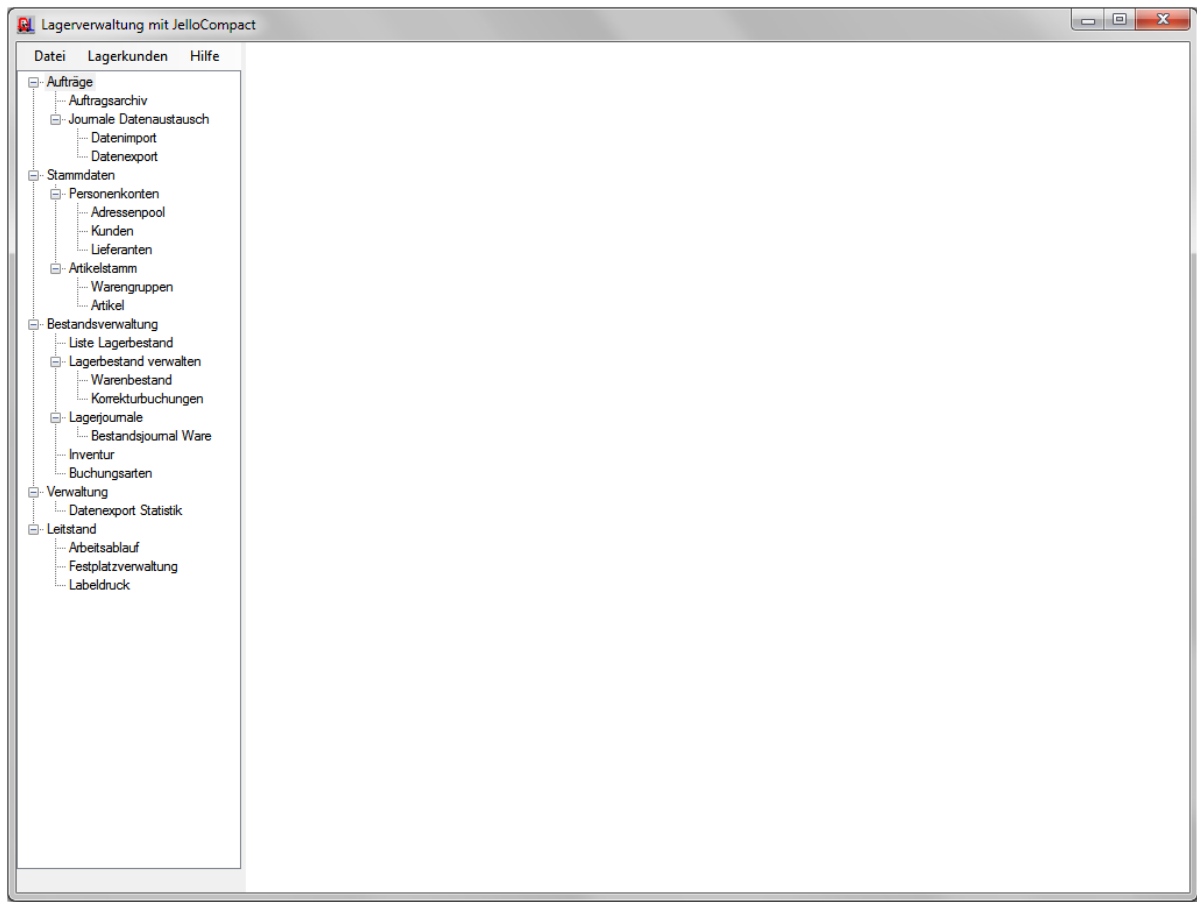
Stellfläche

Lang m	1,20
Breit m	0,80
Hoch m	1,71
Gewicht Kg	520

Sonstiges

Menge auf LT	104
Anz. Lagen	13
LT stapelbar	1
ABC-Code	

### 3.4 Benutzer Max Miller



Dieser Benutzer gehört zu der von Ihnen eingerichteten Gruppe „Auftrag“. Seine Aufgaben werden durch die angezeigten Module gedeckt.



## 4 Die Module

- + Aufträge
- + Stammdaten
- + Bestandsverwaltung
- + Verwaltung
- + Leitstand

Expandiert man die übergeordneten Knoten, finden sich folgende Aufgaben:

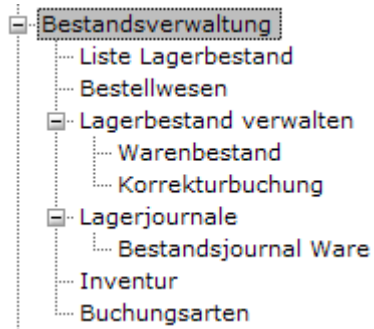
### Knoten Aufträge

- Aufträge
  - ... Einlagerungen
  - ... Auslagerungen
  - ... Anfangsbestand
  - Retouren
    - ... von Kunden
    - ... an Lieferanten
  - ... Auftragsarchiv
  - Datenaustausch
    - ... Datenimport
    - ... Datenexport
  - Journale Datenaustausch
    - ... Datenimport
    - ... Datenexport

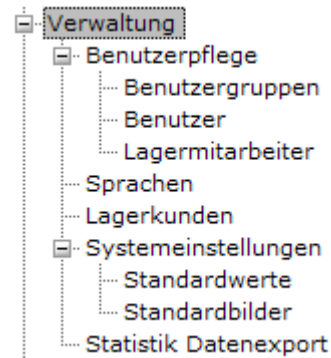
### Knoten Stammdaten

- Stammdaten
  - Personenkonten
    - ... Adressenpool
    - ... Kunden
    - ... Lieferanten
    - ... Frachtführer
  - Artikelstamm
    - ... Warengruppen
    - ... Artikel
    - ... Rabattstaffeln
  - Lagerstammdaten
    - Hallen
      - ... Lagerplätze
      - ... Tore
    - ... I-Punkte
    - Regaltypen
      - ... Regallager
      - ... Einfahrregal
      - ... Kleinteile
      - ... Kragarmlager
      - ... Karusselllager
      - ... Paternoster
      - ... Kassettenlager
      - ... Durchlaufregal
      - ... Tablarlager
      - ... Bekleidungsregal
      - ... LP ohne Dimensionen
    - Behälterverwaltung
      - ... Behältertypen
      - ... Behälter
    - Arbeitspläne
      - ... Transportschritte
      - ... Transportpläne
    - ... Ressourcen
    - ... Scanner
  - Grundstammdaten
    - ... Auftragserteilung
    - ... Mengeneinheiten
    - ... Verpackungsarten
    - ... Ladungsträger
    - ... Lagerungsvorschriften
    - ... Frachtzonen

## Knoten Bestandsverwaltung

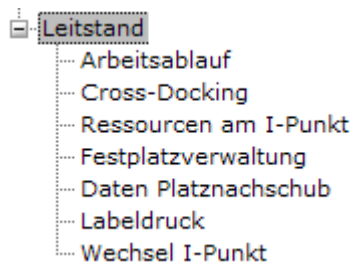


## Knoten Verwaltung



## Knoten Leitstand

Hier werden alle Module der Software angezeigt. Nicht lizenzierte Zusatzmodule sind daher in Ihrer Version nicht zu finden.



## 5 Kurzbeschreibung der Module

Da eine ausführliche Beschreibung den Rahmen dieses Dokumentes sprengen würde, finden Sie nachfolgend eine Kurzbeschreibung aller Module.

### 5.1 Knoten Auftrag

Alle Auftragsarten in diesem Knoten sind *Avisé*. Sie können zu einem beliebigen Zeitpunkt vor der Ausführung durch manuelle Eingabe oder Datenimport angelegt werden.

Einlagerungen	Aufträge für den Wareneingang. Sie können dabei auf Artikel aus dem Artikelstamm zurückgreifen, oder aber Einmalartikel anlegen (Siehe auch Stammdaten „Artikelstamm“ auf Seite 11).
Auslagerungen	Aufträge für den Warenausgang
Retouren	Von Kunden = Wareneingang An Lieferanten = Warenausgang
Abrufauftrag	Anlegen einer Auftragsvorlage mit und ohne Vertragsmengenverwaltung.
Ladungsträger	Aufträge für den <u>Zugang</u> neuer Ladungsträger Aufträge für den <u>Abgang</u> von Ladungsträgern außerhalb des normalen Warenausgangs.
Anfangsbestand	Erfassen aller Artikel bei der erstmaligen Einrichtung eines Lagers (= Einlagerung)
Auftragsarchiv	Anzeige von erledigten Aufträgen mit umfangreichen Such- und Filterfunktionen.
Journal	Datenimport- und Datenexportjournal

### 5.2 Knoten Stammdaten

Unter diversen Subknoten finden Sie hier alle Stammdatenmodule von Jello.

Personenkonto	Im <u>Adressenpool</u> stehen alle Adressdaten unabhängig von ihrer Verwendung.  Die <u>Kundenstammdaten</u> und die von der Rechnungsanschrift abweichenden Lieferstellen können in diesem Modul verwaltet werden. Es besteht für die Auftragsverwaltung keine Pflicht, auf Kundenstammdaten zurück greifen zu müssen. Sie können auch beliebige Anschriften im Auslagerungsauftrag manuell eingeben.  Alle <u>Lieferanten</u> mit ihren Stammdaten. Alle <u>Frachtführer</u> mit deren Stammdaten.
Artikelstamm	<u>Warengruppen</u> müssen angelegt werden, da jeder Artikel einer solchen Gruppe zugeordnet werden muss.  In den <u>Artikelstammdaten</u> wird unterschieden zwischen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikeln, die häufig verwendet und daher als Stammdaten angelegt werden. Diese Daten lassen eine Verwaltung in</li> </ul>

beliebigen Sprachen zu. Sprachdaten können mit und ohne eigene Bestandsverwaltung geführt werden.

Spezielle Parameter und Eigenschaften erweitern den Artikelstamm:

- ◆ MHD
  - ◆ Charge
  - ◆ Bekleidung für Konfektion und Farbe
  - ◆ Verpackungshierarchie
  - ◆ Seriennummern
  - ◆ Mindest- und Bestellmengen (Bestellwesen)
  - ◆ Unterschiedliche Lieferanten
  - ◆ Ein- und Verkaufspreise
- Verpackungsmaterial
  - Artikelsets (eine eindimensionale Stückliste)
  - Serviceartikel (Dienstleistungen)
  - Einmalartikel (Diverse), die sich aus der Erfassung in einem Einlagerungsauftrag ergeben. Diese Daten werden automatisch gelöscht, sobald der Warenbestand 0 ist.

Für den Bereich Bestellwesen können unterschiedliche Rabattstaffeln angelegt werden.

Lagerstammdaten Die Hallen sind in einem Lager die größte physikalische Einheit. Die Anzahl der Hallen ist beliebig.

In jeder Halle befindet sich mindestens 1 Lagerplatz.

Jede Halle hat mindestens 1 Tor für Warenein- und ausgang.

I-Punkte Die Lagerplätze in einer Halle sind immer einem bestimmten I-Punkt (Informationspunkt) zugeordnet, an dem die Kommissionierer ihre Aufträge erhalten bzw. wo die zugeordneten Lagerplätze verwaltet werden.

Regaltypen Im Unterschied zu den vorherigen Versionen von Jello sind nunmehr eine Vielzahl von Regaltypen fest definiert. Ihre jeweilige Verwaltung ergibt sich aus dem Typ, wobei das „Blocklager“ bereits fest angelegt ist.

Das Regallager ist der klassische Typ des Hochregallagers. Es kennt die Platztypen „Hallenboden“, „Fachbodenregal“ und „Palettenregal“.

Das Einfahrregal ist der Typ für große Mengen gleicher Artikel. Es wird nach LiFo (Last In First Out) verwaltet.

Im Kleinteileregale werden Artikel wie Schrauben etc. in Behältern gelagert.

Für Langgut wie z. B. Rohre ist das Kragarmregal vorgesehen.

Im Karusselllager werden die Artikel in umlaufenden Fächern gelagert.

Das Paternoster verwaltet die Artikel im Unterschied zum Karussell nicht nur horizontal, sondern auch vertikal.

Im Kassettenregal wird die Ware in Behältern aufbewahrt.

Das Durchlaufregal findet sich häufig im Anschluss an eine Produktion. Hier wird auf der einen Seite zugeführt und auf der anderen Seite entnommen.

Im Tablarregal lagern Sie die Ware in Behältern, den Tablaren.

Das Bekleidungsregal besteht aus Stangen oder Schienen für die hängende Lagerung.

LP ohne Dimensionen werden hauptsächlich bei einer MDE-geführten Lagerbewirtschaftung eingesetzt. Sie bauen dabei Regalreihen aus Blocklagerplätzen auf. Bei der Einlagerung gibt es keine Überprüfung auf Dimensionen oder Gewichte. In der Regel werden solche Lagerplätze ohne Automatik direkt von den Lagermitarbeitern bestimmt.

Behälterverwaltung Die unterschiedlichen Behältertypen, die in den vorgenannten Regaltypen Verwendung finden, werden hier verwaltet.

Sie können Behälter nummerieren und damit der Bestandsverwaltung verfügbar machen.

Arbeitspläne Für Ein-, Aus- und Umlagerung gibt es fest definierte Vorgänge, die in Transportschritten festgelegt sind. Beliebige weitere Transportschritte lassen sich anlegen.

In den Transportplänen werden die Transportschritte zu einem Ablauf zusammengeführt.

Ressourcen Alle Transportmittel wie Gabelstapler, Hubwagen usw. werden in diesem Knoten verwaltet. Als Standard ist der „Mann“ angelegt. (Siehe auch Beispiel auf Seite 6).

Scanner Hier werden MDE mit und ohne Funkmodul (WLAN, GSM) verwaltet.

Grundstammdaten Schriftlich, telefonisch, Per Fax usw. sind Auftragsarten. Die Art „Telefonisch“ ist als Standard angelegt.

Die Mengeneinheit „Stück“ ist als Standard mit dem Berechnungsfaktor = 1 vorhanden. Beliebige weitere Einheiten können angelegt werden. Der Berechnungsfaktor gibt dabei an, wie die Bestandsmenge zu ermitteln ist.

Die Verpackungsart „Ohne“ ist bereits vorhanden. Weitere, wie z. B. „Karton“ lassen sich hier erfassen.

Unter Ladungsträger legen Sie alle vorkommenden Arten von Paletten, Gitterboxen oder anderem an.

Lagerungsvorschriften werden Artikeln und Lagerplätzen zugeordnet und ermöglichen die gezielte Ein- und Umlagerung. Dabei können Sie Zusammenlagerungsverbote ebenso berücksichtigen, wie auch Temperaturvorgaben etc. Die Vorschrift „Normal“ ist als Standard bereits angelegt.

In den Frachtzonen legen Sie Länder und Postleitzahlen fest und definieren dabei Gewichtsbereiche. Den Frachtführern können Sie dann bestimmte Zonen zuordnen. Dieser Punkt ist für den Anschluss an eine spezielle Versandsoftware gedacht.

### 5.3 Knoten Bestandsverwaltung

Dieser Knoten enthält die Lagerbuchführung und Journaldaten.

Liste Lagerbestand Übersicht der aktuellen Lagerbestände am Bildschirm.

Bestellwesen	Überprüfen auf die Unterschreitung von Mindestbeständen und die Generierung von Bestellungen und Eingangsavisen
Lagerbestand	<p><u>Warenbestand verwalten</u></p> <p>Möglichkeit zum Ansehen und Ändern von Bestandsdaten, nicht jedoch von Mengen. Dies ist im Punkt <u>Korrekturbuchungen</u> vorgesehen. Hier lassen sich Mehr- und Mindermengen, Bruch, Verderb usw. buchen.</p> <p><u>Ladungsträgerbestand verwalten</u></p> <p>Wie vor, jedoch für die Ladungsträger.</p>
Lagerjournale	<p>Es wird unterschieden zwischen folgenden Journaltypen:</p> <p><u>Bestandsjournal Ware</u></p> <p>Alle Zu- und Abgänge von Ware sind hier protokolliert.</p> <p><u>Ladungsträgerjournal</u></p> <p>Wie vor, jedoch für Ladungsträger.</p> <p><u>Transportjournal</u></p> <p>Spezielle Daten der Ein- und Auslagerungen.</p> <p><u>Umlagerungsjournal</u></p> <p>Nur die Daten der internen Umlagerungen.</p>
Inventur	Sperren von Artikeln und Lagerplätzen, Ausdruck von Zähllisten oder Bereitstellung der Zähllisten auf einem mobilen Datenerfassungsgerät (MDE). Aufruf von Korrekturbuchungen und Verbuchen der Inventur.
Buchungsarten	Standard- und spezielle Buchungsarten für die Ein-, Aus-, Umlagerung sowie Buchen von Bruch, Verderb usw.

### 5.4 Knoten Verwaltung

Dieser Knoten steht nur Benutzern der Gruppe „Administratoren“ zur Verfügung. Er kann keiner anderen Benutzergruppe zugewiesen werden.

Benutzerpflege	<p>Anlage und Pflege der <u>Benutzergruppen</u> mit Zuweisung der Aufgaben und der Berechtigungen.</p> <p>Pflege der <u>Benutzer</u> der Lagersteuerungssoftware Jello.</p> <p>Pflege der <u>Lagermitarbeiter</u>, wenn MDE zum Einsatz kommen.</p>
Sprachen	Anlage und Pflege der Sprachen für Artikel, Kunden und Lieferanten.
Lagerkunden	Anlage und Pflege der Lagerkunden (Mandanten) in der Software (Siehe auch Beispiele Seite 6).

Systemeinstellung Pflege von Standardwerten.

Festlegen von Standardbildern für die Stammdaten.

XML-Datenexport Export der Daten aus der Datenbank im Standardformat XML oder als CSV-Datei, die Sie beispielsweise in Excel weiter verarbeiten können.

## 5.5 Knoten Leitstand

Die gesamte Lagersteuerung ist in diesem Knoten zusammengefasst. In der Regel gibt es bestimmte Benutzer, die als eine Art Supervisor das gesamte Lager steuern. Andere steuern an konkreten I-Punkten nur die zugeordneten Zonen. Organisatorisch kann natürlich jeder Leitstandsmitarbeiter ein „Supervisor“ sein. Dies ist von Ihnen im Einzelfall zu entscheiden. In den Parametern des jeweiligen PC-Arbeitsplatzes lässt sich ferner ein bestimmter I-Punkt festlegen, der im Knoten angezeigt wird.

Arbeitsablauf Die Verarbeitung der eingelasteten Aufträge an den einzelnen I-Punkten. Wie bisher auch gibt es die automatische und die manuelle Disposition. Pickaufträge können auf Papier oder über MDE ausgegeben werden. Zu- und Abgänge werden hier verbucht. Auch neue Aufträge können erfasst werden. Hierbei stehen je nach Ausbau folgende Typen zur Verfügung:

- Anfangsbestand Ladungsträger
- Anfangsbestand Ware
- Auslagerungsauftrag Ladungsträger
- Auslagerungsauftrag Ware
- Einlagerungsauftrag Ladungsträger
- Einlagerungsauftrag Ware
- Konfektionieren
- Kundenretoure
- Lieferantenretoure
- Nachschubauftrag
- Palettieren
- Umlagerungsauftrag
- Verdichten

Beim Einsatz von Scannern kann über dieses Modul die Verteilung der Aufträge geprüft oder manuell gesteuert werden. Dabei ist auch eine Prioritätsvergabe der einzelnen Aufträge möglich.

Cross-Docking Zusammenführen von unterschiedlichen Aufträgen, die an einen bestimmten Empfänger gehen. Dies kann auch ein Verteillager sein.

Ressourcen Jeder I-Punkt verwaltet die Ressourcen in seinen Bereichen selbst. In den Stammdaten wurden hierzu lediglich die Grundlagen geschaffen.

Festplatzverw. Die Verwaltung fester Lagerplätze für bestimmte Artikel ist dem jeweiligen I-Punkt zugeordnet.

Platznachschub Hier werden die Mindest- und Nachschubwerte der einzelnen Lagerplätze festgelegt.

Labeldruck Ausdruck von Barcodelabeln.

Wechsel I-Punkt Sie können bestimmen, dass ein Benutzer der Gruppe „Leitstand“ nur einen bestimmten I-Punkt verwalten darf. Dann findet sich in seinen Aufgaben nicht die Möglichkeit des Wechsels. Ein Supervisor sollte dagegen jeden I-Punkt ansprechen können.

## 6 Schnittstellen

Als Standardschnittstelle ist der EDI-Standard FORTRAS (Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft für Transportwesen) geplant. Insbesondere im Transportwesen ist dieser Standard weit verbreitet.

Die folgenden Satzarten kommen zum Einsatz:

- A = Bordero-Kopf-Satz
- B = Versender-Adress-Satz - Teil 1
- C = Versender-Adress-Satz - Teil 2
- D = Empfänger-Adress-Satz - Teil 1
- E = Empfänger-Adress-Satz - Teil 2
- F = Sendungs-Positions-Satz

Spezielle Schnittstellen werden in einem eigenen Programm in FORTRAS umgewandelt und können dann weiter verarbeitet werden. Damit sind auch Inhouse-Lösungen integrierbar.

EANCOM/DESADV zum Datenaustausch mit den Mandanten, beispielsweise im Umfeld von SAP.

## 7 Reports

Jello bietet eine Reihe von fest vorgegebenen Berichten. Pick- und Ladelisten passen wird gerne auf Ihren Bedarf an.

Individuelle Reports lassen sich mit Datenbanktools jederzeit frei erstellen. Für professionelle Auswertungen sind beispielsweise die Crystal-Reports ein sehr mächtiges Werkzeug. Aber auch Microsoft Access gibt Ihnen die Möglichkeit, über die eingebauten Datenbankschnittstellen direkt auf die Daten zuzugreifen und Berichte nach Ihren Vorstellungen zu erzeugen. Gleiches gilt auch für das kostenlose OpenOffice.org.

Wir stellen für externe Werkzeuge einen speziellen Benutzer in der Datenbank zur Verfügung, der ausschließlich Leserechte hat und damit jegliche Datenmanipulation verhindert.



## 8 Die Leistungsmerkmale

Leistungsmerkmal	JelloCompact	JelloPremium
Anzahl Benutzer	beliebig	beliebig
Datenbank	Oracle®	Oracle®
Mandantenfähig (Lagerkunden)	•	•
<b>Auftragsverwaltung</b>		
Einlagerungen	•	•
Auslagerungen	•	•
Kundenretouren	•	•
Lieferantenretouren	•	•
Abrufaufträge		•
Inventurbestand/Anfangsbestand	•	•
Ladungsträger Zugang		•
Ladungsträger Abgang		•
Bestellwesen	•	•
<b>Stammdaten</b>		
Artikelgruppen/Warengruppen	•	•
<b>Artikelstammdaten</b>	•	•
Mehrsprachige Artikelverwaltung		•
Verpackungshierarchien		•
Artikelsets		•
MHD	•	•
Charge	•	•
Einmalartikel	•	•
Seriennummern	•	•
Ein-/Verkaufspreise	•	•
Rabattstaffeln	•	•
<b>Personenstammdaten</b>		
Adressenpool	•	•
Kundenstammdaten	•	•
Lieferantenstammdaten	•	•
Frachtführer	•	•
Mandanten (Lagerkunden)	•	•
<b>Lagerstammdaten</b>		
Lagerorte	beliebig	beliebig
Hallen	beliebig	beliebig
<b>Lagerplätze</b>	•	•
Blocklager	•	•
Regallager		•
Einfahrregal		•
Kleinteile		•
Kragarmlager		•
Karusselllager		•
Paternoster		•
Kassettenlager		•
Durchlaufregal		•
Tablarregal		•
Dimensionslos mehrere Ebenen	•	•
Chaotische Platzverwaltung	•	•
Feste Lagerplätze	•	•
Hallentore	•	•
I-Punkte	•	•

Leistungsmerkmal	JelloCompact	JelloPremium
Behälterverwaltung		•
Transportmittel		•
Scanner	•	•
Verpackungsarten	•	•
Ladungsträger	•	•
Lagerungsvorschriften	•	•
Auftragserteilung	•	•
Mengeneinheiten	•	•
Frachtzonen	•	•
Benutzergruppen	•	•
Benutzer	•	•
Lagermitarbeiter	•	•
Sprachen		•
<b>Lagerverwaltung</b>		
Mehrstufige Ein-/Auslagerung		•
Papiergebundener Ablauf	•	•
Scannergeführtes Picking	•	•
Manuelle Disposition	•	•
Automatische Disposition		•
Doppelspiele (mit Scanner)		•
Manueller Nachschub	•	•
Automatischer Nachschub		•
Umlagerungen	•	•
Konfektionieren		•
Verdichten		•
Prioritätensteuerung (nur Scanner)		•
Bestandsanzeige	•	•
Korrekturbuchungen	•	•
Bestandsverwaltung	•	•
Ladungsträgerverwaltung		•
Inventur	•	•
Buchungsarten	•	•
Journale	•	•
Auswertungen	•	•
Datenim- und -export	•	•